



Derbys und ihre eigenen Gesetze

Der Lokalmrivale SC St. Valentin verpatzte dem ASK St. Valentin die Derby-Meisterparty. Die Planungen des ASK laufen trotzdem gezielt in Richtung Landesliga, wie die Verpflichtung eines ehemaligen Bundesligaprofis zeigt. Der SC präsentierte indes einen neuen Trainer für die nächste Saison. >> Seite 36

BEZIRKSLIGA OST

Punkteteilung im Stadtderby, volle Erfolge auf der Transferfront

ST. VALENTIN. Rund 1000 Besucher ließen sich das Valentiner Stadtderby am Platz des ASK St. Valentin, ASK gegen SC, nicht entgehen. Ein Blick auf die Tabelle genügte, um zu sehen, wer die Favoritenrolle inne hatte. Aber wieder einmal zeigte sich, dass Derbys nun mal eigene Gesetze haben. „Wir haben um jeden Zentimeter gefightet und am Ende einen verdienten Punkt geholt“, lautete die zufriedene Kurzbilanz von SC-Sektionsleiter Manfred Huber. Auch der Lokalrivale zeigte sich als fairer Verlierer und sprach von einem gerechten Remis. Dabei begann für den Favoriten alles nach Plan. Michael Schiefer ließ sich von den Diskussionen rund um den Elfmeterpfiff nicht beeindrucken und



Punkt für Underdog: Ein umkämpftes Valentiner Stadtderby endete vor Traumkulisse mit einem gerechten 1:1-Unentschieden.

Foto: Alfred Heilbrunner

verwertete zum 1:0 (5.). Nach einer halben Stunde gelang dem Außenseiter nach einem abgefälschten Freistoß der Ausgleich per Eigentor. Negativer Höhepunkt war der Abschluss von Florian Ströbitzer (80.)

Einen Erfolg auf der Transferfront konnten beide Teams vermeiden. Der 34-jährige Torsten Knabel wird nächste Saison das Trikot des ASK überstreifen. Der Abwehrspieler kommt von ATSV Stadl-Paura



Torsten Knabel, ASK-Neuzugang mit Bundesligaerfahrung

Foto: Rudi Knoll

und sammelte mit Pasching und Wacker Innsbruck bereits Bundesligaerfahrung (fünf Tore). Beim SC St. Valentin wird nächste Saison Gerold Petermair (Union Haag) das Trainerzepter übernehmen. ■